

Bezirksregierung Köln



Gestaltete Mittagszeit

Beratungsforum Grundlagen des Ganztags

13.03.2024



Am Ende des Inputs

1. sind Sie informiert über die Bedeutung der Mittagszeit für einen gelingenden und akzeptierten Ganztag
2. kennen Sie Gestaltungsformen der Mittagszeit
3. können Sie die Mittagszeit der eigenen Schule im Hinblick auf Personal, Räume und Angebotsstruktur reflektieren und ggf. Handlungsoptionen für die Weiterentwicklung der Mittagszeit an der eigenen Schule entwickeln



... zu einem
akzeptierten
Ganztagsangebot



2.7 Dauer der Mittagspause

In der Primarstufe und der Sekundarstufe I dauert die Mittagspause zwischen dem Vormittagsunterricht und dem Nachmittagsunterricht 60 Minuten und schließt sich an die Unterrichtszeit am Vormittag an.

Überschreitungen von höchstens 15 Minuten und geringfügige Überschreitungen sind aus organisatorischen Gründen mit Zustimmung der Schulkonferenz zulässig.

12-63 Nr. 3 Unterrichtsbeginn, Verteilung der Wochenstunden, Fünf-Tage-Woche, Klassenarbeiten und Hausaufgaben an allgemeinbildenden Schulen RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 05.05.2015 (ABl. NRW. S. 270)



⇒ keine konkreten Vorgaben & Richtlinien zur Gestaltung

⇒ Gestaltung als Chance, aber auch als Aufgabe & Herausforderung

Hinweise aus dem Grundlagentext: außerunterrichtliche Ganztagsangebote bieten

- angemessenes Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung mit von Kindern und Jugendlichen frei gestaltbaren Zeiten,
- Angebote zu einer gesunden Ernährung,
- vielfältige Bewegungsanreize und -angebote,
- Möglichkeiten und Freiräume zum sozialen Lernen und für selbstbestimmte Aktivitäten,
- Einbindung der Eltern sowie der Schüler_innen an Konzeption und Durchführung der Angebote



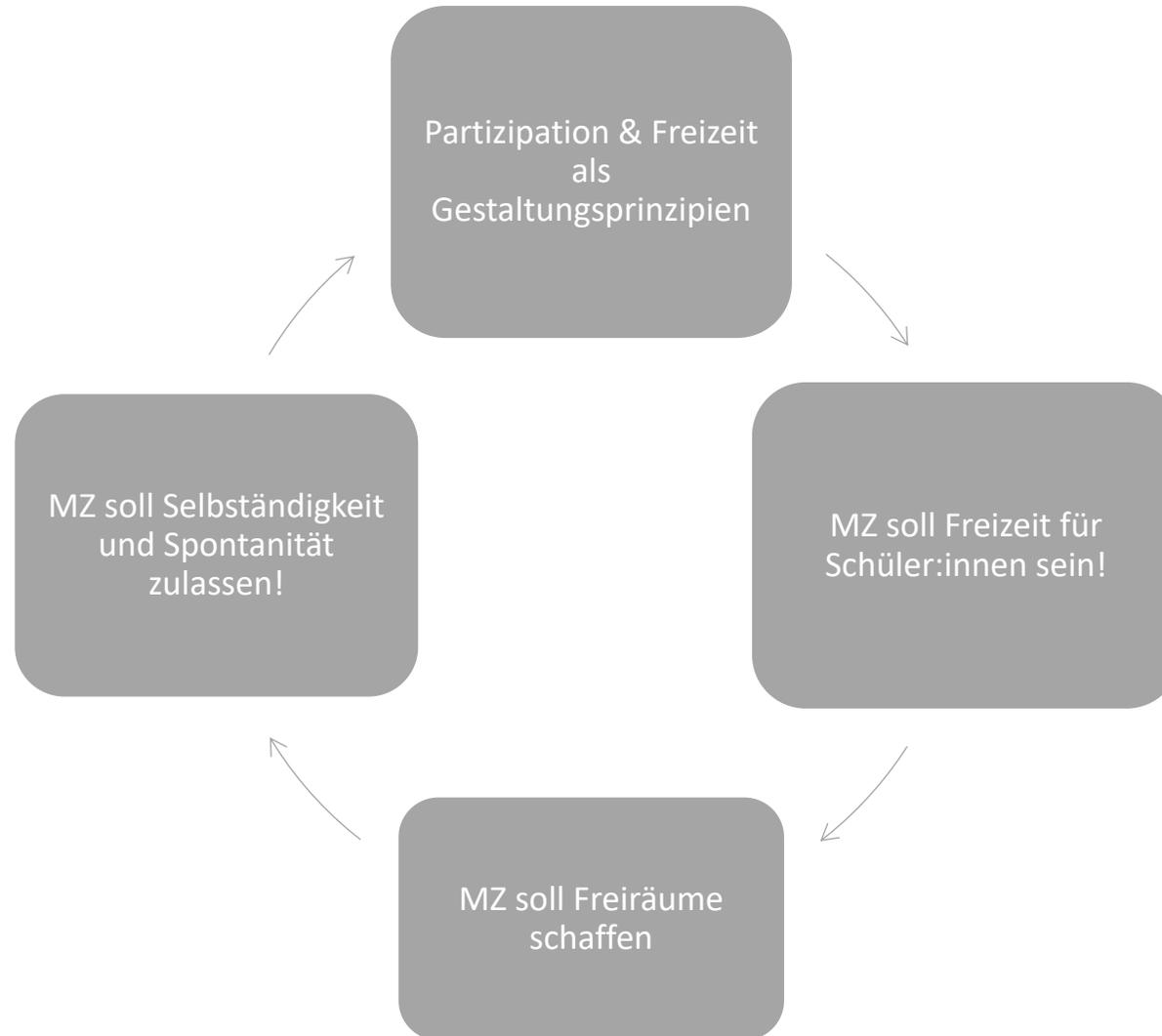
Mittagszeit

(gefühlter) Verlust an freier Zeit und damit an Freizeit.

„Beitrag“ zur Verlängerung der täglichen Schulzeit

Raum für Freizeit – also „freie Zeit“ innerhalb des Ganztags geben

Das Konzept einer Mittagszeit für Schüler:innen muss auch deren Perspektive einbeziehen.





Mittagszeit

Perspektivwechsel

- Mittagszeit als Freizeit der Schüler:innen bedeutet, die Mittagszeit aus deren Perspektive zu betrachten.

Perspektivwechsel als Kompromiss und Prozess:

- Kompromiss, der Ansprüche auf Partizipation und Freizeit mit schulischen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten in Einklang bringt.
- Prozess, in dem SuS und LuL bekannte Rollen und Strukturen verlassen



Mittagszeit – Freizeitbedürfnisse von Jugendlichen

- **Reaktionsbedürfnisse** – Erholung, Entspannung, Wohlbefinden
- **Edukationsbedürfnisse** – Ausgleich, Ablenkung, Vergnügen
- **Kontemplationsbedürfnisse** – Selbstbesinnung, Selbsterfahrung, Selbstfindung
- **Kommunikationsbedürfnisse** – Mitteilung, Sozialkontakte, Geselligkeit
- **Integrationsbedürfnisse** – Gruppenbezug, Sozialorientierung, gemeinsame Lernerfahrung
- **Bedürfnis nach Enkulturation** – Kreative Erlebnisentfaltung, kulturelle Aktivität, Produktivität



Mittagszeit – Der Raum als 3. Pädagoge

Bereiche für

- Verpflegung
- Begegnung
- Rückzug
- Medien und Schülerbibliothek
 - Bewegung und Spiel
 - Sozialerfahrung
- Musisch-technische Erfahrungen
- Arbeit- und Begegnung für Lehrkräfte
 - Sanitär



Mittagszeit – Freizeitkonzepte

gebundene Freizeit

- AGs, Kurse, Projekte, die SuS je nach Interesse und Neigung für einen bestimmten Zeitraum anwählen müssen und deren Teilnahme verpflichtend ist.

ungebundene Freizeit

- Angebote, deren Teilnahme freiwillig ist
- Personen geben Hilfestellungen und Anregungen
- unverplante Zeit außerhalb von angeleiteten Angeboten, z.B. Entspannen im Ruheraum; quatschen im Mädchencafé etc.



Mittagszeit - Angebotsstruktur

laut – leise

Jungen – Mädchen

bewegt – ruhig

anregend – entspannend

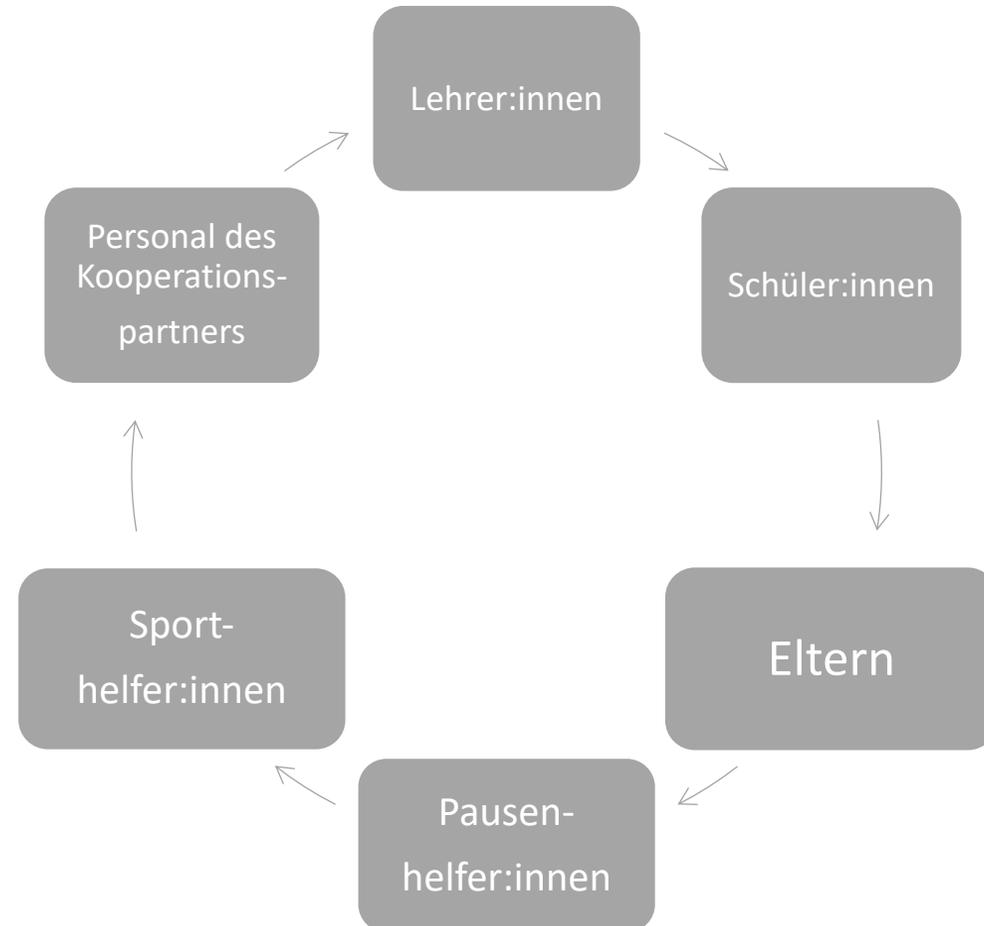
drinnen – draußen

alleine – gemeinsam

altersspezifisch – jahrgangsübergreifend



Mittagszeit - Personal



Fragen

?



Literaturhinweise

- Ilse Kamski/Saskia Koltermann/Josefa Krinecki: *99 Tipps Ganztagschule*. Berlin (Cornelsen) 2013.
- *Grundlagenerlass Ganztag 12-63 Nr. 2*
- Kirsten Althoff (Hg.): *Die Mittagszeit in der Sekundarstufe I. Grundlagen, Gestaltungsformen und Beispiele aus der Praxis*. Der GanzTag in NRW. Beiträge zur Qualitätsentwicklung. Heft 17. 2011.
- Eva Adelt/Dirk Fiegenbaum/Susanne Rinke (Hg.): *BeWEGEn im Ganztag. Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag*. Der GanzTag in NRW. Beiträge zur Qualitätsentwicklung. Heft 21. 2011.